

III. REPORTS

Bericht über die I. Internationale Konferenz „Internationale Bildungskooperation im Bereich Deutsch als Fremdsprache. State of the Art & Perspektiven“. Poznań, 16.–17. Juni 2023

Die Konferenz „Internationale Bildungskooperation im Bereich Deutsch als Fremdsprache. State of the Art & Perspektiven“ war eine wissenschaftliche Veranstaltung im Rahmen der vom DAAD geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität Marburg, der Abteilung Deutsche Sprache und Kultur / Niederlande-Deutschland-Studien der Radboud Universität in Nijmegen sowie dem Institut für Angewandte Linguistik der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań. In diesem Jahr fand die Konferenz in dem letztgenannten Institut am 16.–17. Juni 2023 statt und stand unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Sylwia Adamczak-Krysztofowicz (Poznań), Prof. Dr. Kathrin Siebold (Marburg) und Dr. Sabine Jentges (Nijmegen). Die Schirmherrschaft übernahm Prof. Dr. Katarzyna Dziubalska-Kołodziejczyk – stellvertretende Rektorin der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań. Das Ziel der Konferenz war es, den wissenschaftlichen Austausch über die aktuellen Fragestellungen im Bereich der internationalen Bildungskooperation und Begegnungsdidaktik zu ermöglichen sowie Zukunftsperspektiven in der Forschung weiter zu vertiefen.

Die Konferenz wurde in vier Sektionen eingeteilt: Evaluation von Kooperationsprojekten, Professionalisierung von Lehrkräften, Modellierung spezifischer Konzepte des Forschungsfelds sowie Projektentwicklung und zukünftige Perspektiven. Darüber hinaus konnte man an beiden Konferenztagen Plenarvorträge von eingeladenen Referentinnen und Referenten hören. Die Moderation übernahmen nicht nur die Mitarbeiterinnen des Gastgeberinstituts, sondern auch die Forscherinnen und Forscher aus den Partneruniversitäten. Von der Radboud Universität waren das: Dr. Sabine Jentges, Prof. Dr. Paul Sars und René Gerritsen M.A. Von der Philipps-Universität hatte dagegen Prof. Dr. Kathrin Siebold die Gelegenheit, eine Sektion zu moderieren.

Die Konferenz fing mit den Begrüßungsworten von Prof. Dr. Katarzyna Dziubalska-Kołodziejczyk, Prof. Dr. Krzysztof Stroński (Dekan der Neuphilologischen Fakultät) und Prof. Dr. Danuta Wiśniewska (Direktorin des Instituts für Angewandte Linguistik) an. Das Wort ergriffen auch die Konferenzleiterinnen: Prof. Dr. Sylwia Adamczak-Krysztofowicz, Prof. Dr. Kathrin Siebold und Dr. Sabine Jentges. Alle äußerten die Hoffnung, dass die Konferenz einen weiteren bedeutenden Beitrag für die Bildungskooperation leisten wird. Nach den Begrüßungsworten hielt Prof. Dr. Almut Hille von der Freien Universität Berlin den ersten

Plenarvortrag der Konferenz, welcher den Titel *Internationale Kooperationen in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache. Der Kontext des kulturellen Lernens* trug. In dem zweiten Plenarvortrag stellte Prof. Dr. Dietmar Rösler aus der Justus-Liebig-Universität Gießen die Probleme und Vorzüge der grenzüberschreitenden Tandemkooperation vor. Anschließend stellten die Konferenzleiterinnen in ihrem Vortrag die Sektionsthemen vor. Ein wichtiger Punkt war hierbei der Austausch zwischen den Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern, der durch Gruppenarbeit erfolgte. Die beiden Beiträge bewegten das Publikum zur lebhaften und angeregten Diskussion.

Nach der Pause fanden zwei Parallelsektionen zu den Themen Evaluation von Kooperationsprojekten und Professionalisierung von Lehrkräften statt. Beide Sektionen wurden in zwei Blöcken durchgeführt. Die Sektion zu Evaluation von Kooperationsprojekten leitete Dr. Tamara Zeyer (Justus-Liebig-Universität Gießen) mit ihrem Beitrag zu Potenzialen des virtuellen Austauschprojekts in der Entwicklung interkultureller Kompetenz ein. Als nächste präsentierten Dr. Sabine Jentges und Prof. Dr. Paul Sars (Radboud Universität Nijmegen) Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kooperation im grenzüberschreitenden Schulaustausch. Die Präsentierenden stützten sich dabei auf ihre Erfahrung aus dem deutsch-niederländischen Schulaustauschprojekt *Nachbarsprache & buurcultuur*. Auch Henning Meredig M.A. (Radboud Universität Nijmegen) stellte hingegen ein Beispiel einer deutsch-niederländischen Kooperation vor und verwies dabei auf ihre Potenziale und Hindernisse. Im nächsten Block dieser Sektion thematisierten Stefan Baumbach M.A. und Alice Friedland M.A. von der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Annika Herrmann M.A. (Deutsche Schule, Albrecht Dürer' in Sevilla) die Probleme und den Nutzen der internationalen Unterrichtskooperation am Beispiel der Zusammenarbeit der FSU Jena und der DS Sevilla. Anschließend gab Prof. Dr. Agnieszka Pawłowska-Balcerska (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) ein Beispiel des deutsch-polnischen Kooperationsprojekts „Schreiben(üben) im e-Tandem / e-Tridem“ an. Die Sektion schloss Prof. Dr. Aldona Sopata (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) mit dem Vortrag zur Mehrsprachigkeitsforschung in dem von ihr geführten deutsch-polnisch-portugiesischen Projekt ab.

Die Sektion zum Thema „Professionalisierung von Lehrkräften“ umkreiste die Lehrkompetenzen in der internationalen Bildung. Dr. Bernd Helmbold und Katharina McGrath M.A. von der Friedrich-Schiller-Universität Jena wiesen auf die Notwendigkeit hin, internationale Netzwerke aufzubauen und sie ständig aufrechtzuerhalten. Im nächsten Referat stellte Prof. Dr. Peter Ecke wiederum vor, wie die grenzüberschreitenden Sprachseminare zur Entwicklung der Reflexions- und Forschungskompetenz der Studierenden beitragen kann. Nachfolgend berichteten Dr. Luiza Ciepielewska-Kaczmarek (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) und Prof. Dr. Kathrin Siebold über die Möglichkeit, die Kompetenzen angehender Lehrkräfte zu entwickeln, was am Beispiel des deutsch-polnischen GIP-Projekts gezeigt wurde. Nach der Pause hielten Prof. Dr. Anna Jaroszewska und Katarzyna Posiadała M.A. von der Universität Warschau ihren Vortrag zu einem ähnlichen Thema. Sie berichteten hierbei über das Erasmus-Projekt, an dem DaF-Studierende beteiligt waren. Anschließend stellte Dr. Cüneyt Dinçer (Friedrich-Schiller-Universität Jena) die erforderlichen Kompetenzen von Betreuungslehrerinnen und -lehrern anhand der durchgeführten Studie vor. Die Sektion wurde von Prof. Dr. Magdalena Jurewicz und Dr. Hanka Błaszczowska (Adam-Mickiewicz-Universität

Poznań) mit dem Vortrag zu Potenzialen und Schwierigkeiten der Lehrkooperation in Bezug auf Translationsdidaktik beendet.

Der zweite Konferenztag begann mit dem Plenarvortrag von Prof. Dr. Michael Schart von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, in dem Überlegungen zu den Auswirkungen der fremdsprachendidaktischen Praxis auf die Theorie zusammengefasst wurden. Auch dieser Rede folgte eine anregende Diskussion mit vielen wichtigen Punkten. Nach der Vorlesung wurden die zwei Parallelsektionen eröffnet, in denen auf die Themen „Theoretische Modellierung des Forschungsfelds“ und „Projektentwicklung und Perspektiven“ eingegangen wurde.

Die erste von diesen Sektionen leiteten Prof. Dr. Mergenfel A. Vaz Ferreira und Dr. Paul Voerke (Friedrich-Schiller-Universität Jena) mit dem Vortrag „Internationalization at home: Chancen und Herausforderungen am Beispiel einer institutionell geförderten Gastprofessur für Deutsch als Fremdsprache“ ein. Die Vortragenden wiesen darauf hin, welche Maßnahmen für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und Forscherinnen und Forscher ergriffen werden sollten. Anschließend stellte Prof. Dr. Stephan Wolting von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań in seinem Online-Vortrag Zukunftsperspektiven und kommunikative Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Zukunftsvorstellung vor. Nach der kurzen Pause wurde die Sektion mit den Vorträgen von Katrine Fleckner Gravholt M.A. (UC SYD Haderslev), Prof. Dr. Agnieszka Błażek (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) und Dr. Dorothea Spaniel-Weise (Friedrich-Schiller-Universität Jena) fortgesetzt. Kathrine Fleckner Gravholt M.A. verwies auf die Interaktionen zwischen Schülerinnen und Schülern in grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten und deutete insbesondere die Rolle der Ähnlichkeitsperzeption an. Im Anschluss zum vorigen Referat besprach Prof. Dr. Agnieszka Błażek den fachkommunikativen Ansatz in der Modellierung von internationalen Kooperationen. Die Sektion schloss der Vortrag von Dr. Dorothea Spaniel-Weise ab, in dem die Notwendigkeit, internationale Kooperation zu dokumentieren und für sie zu werben, thematisiert wurde.

Im Mittelpunkt der zweiten Sektion, die an diesem Tag stattfand, standen Entwicklung und Perspektiven von internationalen DaF-Projekten. In dem ersten Vortrag thematisierte Julia Feike M.A. (Friedrich-Schiller-Universität Jena) Chancen und Herausforderungen von Open Access Publishing und OER für die internationale Zusammenarbeit im Rahmen von DaF. Anschließend stellte Prof. Dr. Paul Sars (Radboud-Universität Nijmegen) vor, zu welchen Vorteilen die Verwendung von transnationalen Texten in grenzüberschreitenden Projekten beitragen können. Mit den Beispielen von authentischen Geschichten wurde eine wichtige Inspiration für Lehrer multikultureller Gruppen angeboten. Prof. Dr. Sylwia Adamczak-Krysztofowicz (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) und Prof. Dr. Krystyna Miłułka (Universität Rzeszów) thematisierten hingegen die Anwendung von Ethnomemes in internationalen Austauschprojekten und ihre Vorteile. Die Sektion wurde mit dem Vortrag von Prof. Dr. Małgorzata Bielicka (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) beendet, die auf die Rolle des Deutschen als Kommunikationssprache in internationalen Austauschprojekten hinwies.

Nach der Beendigung der beiden Parallelsektionen wurde die Konferenz offiziell mit den Schlussworten der Konferenzleiterinnen und Dankworten für Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie das Organisationsteam abgeschlossen. Es wurde ebenfalls ein Ausblick auf das Jahr 2024 gegeben. Im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft werden verschiedene Aktivitäten organisiert, unter denen die elfte internationale Nachwuchskonfe-

renz im Frühling 2024 in Marburg zu erwähnen ist. Die zweite internationale Konferenz zur internationalen Bildungskooperation wird nächstes Jahr an der Philipps-Universität Marburg im Juni stattfinden. Alle interessierten Forscherinnen und Forscher werden schon heute zur Anmeldung ihrer Vorträge eingeladen.

Die I. Internationale Konferenz *Internationale Bildungskooperation im Bereich Deutsch als Fremdsprache. State of the Art & Perspektiven* ergab sich mit ihren zahlreichen anregenden Vorträgen als äußerst fruchtbar. Sie ermöglichte nicht nur den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und den Aufbau der laufenden Projekte, sondern gab auch einen wichtigen Impuls zu neuen Kooperationsmöglichkeiten. Diese sind, wie während der Konferenz wiederholt angedeutet, notwendig, um die sprachliche und interkulturelle Kompetenz der Lehrenden zu entwickeln. Die kritisch-konstruktive und offene Atmosphäre gab die perfekten Bedingungen zur Bereicherung der vorgestellten Projekte sowie zur Erweiterung der Forschungsperspektiven.

Received: 25.10.2023; **revised:** 3.11.2023

ANNA KURZAJ
Adam Mickiewicz University, Poznań
annkur@amu.edu.pl
ORCID: 0000-0003-0586-5938

<https://doi.org/10.14746/gl.2023.50.2.08>